

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist stets darum bemüht, ihre Zusammensetzung zu verbessern und nur die besten und fortschrittlichsten Kollegen in ihre Reihen aufzunehmen und zu bewußten Mitgliedern zu erziehen. Von den Parteimitgliedern wird es abhängen, wie die parteilosen Kollegen durch Überzeugung und persönliches Beispiel für die Politik der Partei gewonnen und zu ihrer Durchführung mobilisiert werden.

### **Den Grundorganisationen tatkräftig helfen**

(Aus der Diskussionsrede des Genossen Richter auf der Kreisdelegiertenkonferenz in Eberswalde.)

Ich muß feststellen, daß die Zusammenarbeit zwischen der Kreisleitung und den Grundorganisationen nicht die richtige gewesen ist. Wir haben die Erfahrungen gemacht, daß Anträge formuliert und abgegeben, aber nicht realisiert wurden. Wenn man die Unterlagen für Kandidatenaufnahmen eingesandt hat, so konnte man immer wieder nachfragen, doch sie waren nicht aufzufinden. Wir hatten Kandidaten, die vier Jahre auf ihre Mitgliedschaft gewartet haben. So kann es nicht weitergehen. Wir müssen in dieser Beziehung, wenn wir unsere Parteiarbeit verbessern und die Werktätigen überzeugen wollen, besser zusammenarbeiten. Auch die Instrukteure könnten dazu beitragen. Es ist zwar ab und zu ein Instrukteur bei uns erschienen, aber ein zweites Mal hat er sich nicht mehr sehen lassen. Ich stelle dem neuen Büro anheim, in Zukunft besser mit den Grundorganisationen zusammenzuarbeiten.

### **Das Verantwortungsbewußtsein des Instrukteurs stärken**

(Aus der Diskussionsrede des Genossen Lerke, Molkereigenossenschaft auf der Kreisdelegiertenkonferenz in Eberswalde.)

In unserem Instrukteurbereich war die Genossin Kleinschmidt für unsere Parteiorganisation als Instrukteur eingesetzt. Die Parteiarbeit war schlecht. Genossin Kleinschmidt kam in unseren Betrieb, ging aber immer zum Betriebsleiter und übersah vollkommen, daß wir auch einen Parteisekretär haben, sie hat ihn vollkommen ignoriert. Auf Grund der mangelhaften Arbeit zur Unterstützung der Parteiorganisation Molkereigenossenschaft Eberswalde wurde der Instrukteur ausgewechselt. Es wurde der Genosse Schmok als Instrukteur der Kreisleitung bei uns eingesetzt, und unsere Parteiarbeit hat sich verbessert.

Es liegt mitunter an den Instrukteuren der Kreisleitung, wie sie uns Hilfe geben. Genosse Schmok kommt z. B. in unseren Betrieb und sagt: „Damit ich die Struktur kennenlernen, werde ich einige Tage hierbleiben.“ Er zieht sich einen weißen Kittel über und arbeitet einige Tage im Betrieb mit. Er stellt sich zu unseren Mitarbeitern an den Arbeitsplatz, hilft ihnen bei der Arbeit und diskutiert gleichzeitig mit ihnen. Er hat sich intensiv mit jeder Abteilung bei uns beschäftigt, und es sind Erfolge zu verzeichnen. Die größeren Auswirkungen werden noch kommen, denn was man in einem Jahr versäumt hat, kann man nicht so schnell wieder auf holen. Er hat es ebenfalls geschafft, unsere Jugend dafür zu interessieren, daß sie eine FDJ-Betriebsgruppe bei uns bilden und wir haben im März eine FDJ-Gruppe gebildet. Der Frauenausschuß wird ebenfalls zum 1. Juni auf gestellt sein.